



*Girne, Zyperns schönster Hafen*

## Girne

(engl. Kyrenia, griech. Kerýneia)

**Das Städtchen schmiegt sich vor dem Hintergrund des Pentadáktulos um eine hufeisenförmige Hafenbucht und ist mit seinem mediterranen Flair, wie ihn die Prospekte oft verheißen und die Wirklichkeit nur selten bietet, der attraktivste Ferienort Zyperns.**

Bei klarem Wetter – das türkische Festland ist knapp 70 km entfernt – schimmern im Winter am Horizont die Berge des Taurus. Diese Nähe zum Mutterland und der Hafen gaben den Ausschlag, dass im Juli 1974 die ersten Truppen der türkischen Invasionsarmee bei Girne landeten. Doch längst ist die Atmosphäre wieder friedlich und beschaulich. Im Hafenbecken verheißen Motoryachten und Segler vor dem Hintergrund der Festung betuchte Kundschaft für die Tavernen und Souvenirläden, die die Bucht umrahmen. Den hohen Häusern ist ihre ursprüngliche Zweckbestimmung als Speicher für Johannisbrot und andere Exportprodukte kaum mehr anzusehen. Doch schon in der zweiten Reihe wohnen ganz normale Menschen, die mit Tourismus nichts im Sinn haben – eine knapp 30.000 Einwohner zählende Kleinstadt, die sich ihren geruhsamen Alltag bewahrt hat und auch im Winter, dann ohne Fremdenverkehr, nicht verödet. Und noch besetzen die Boote der Fischer einen Teil der Liegeplätze.

**Geschichte:** Wahrscheinlich wurde Kerýneia von achäischen Kolonisten gegründet, die vom Peloponnes auf die Insel kamen. 312 v. Chr. geriet die Stadt unter die Herrschaft von Salamis. Der Ortsname steht vielleicht mit Aphrodite Keravnia („Aphrodite mit dem Donnerblitz“) im Zusammenhang: Im 19. Jahrhundert von *Cesnola* entdeckte Inschriften aus der späten Bronzezeit feiern jedenfalls die Liebesgöttin. Der antike Hafen lag wohl in der Bucht östlich der Burg, an deren

Stelle die Römer ein Kastell errichtet hatten. Die unter *Konstantin V.* (741–775) angelegten Befestigungen schützten Kerýneia vor den Überfällen der Sarazenen, die beispielsweise das konkurrierende Lampousa mehrmals verwüsteten.

1192 schickte *Isaak Komnenos*, der letzte byzantinische Potentat Zyperns, Frau und Tochter nach Kerýneia, um sie vor der Invasion des *Richard Löwenherz* in Sicherheit zu bringen. Vergeblich. Selbst der Umstand, dass Richard in Nikosia krank darniederlag, brachte den Komnenen keinen Aufschub. Kreuzritter *Guy de Lusignan*, der später die ganze Insel von den Templern erwarb, machte sich mit einem Haufen auf, um die Burg zu erobern. Anfang des 13. Jahrhunderts verstärkten die Franken die byzantinische Festung und zogen um die Stadt eine Mauer, von der noch zwei Wehrtürme erhalten sind. Nachdem 1570 die Nachricht vom Fall der Hauptstadt eingetroffen war, ergab sich Kerýneia kampfflos den osmanischen Eroberern.

Aus der Zeit danach sind nur noch wenige spektakuläre Ereignisse zu berichten. 1765 revoltierte der Burgkommandant *Khalil Ağa* nach einer Steuererhöhung gegen den osmanischen Gouverneur und machte sich damit zum Ziel einer osmanischen Strafexpedition. Auch diesmal wurde die Burg nicht erobert, sondern Khalil mit einer List aus seiner Festung gelockt und schließlich erwürgt. Touristische Pioniere waren in Kerýneia britische Kolonialbeamte und Militärs, die im milden Klima zwischen Meer und Bergen ihre Sommerhäuschen bauten oder sich als Rentner niederließen.

**Orientierung:** Mittelpunkt Girnes ist das Rathaus. Hier trifft die Fernstraße von Nikosia (Ecevit Cad.) auf die Küstenstraße (Hürriyet/Cumhuriyet Cad.), die zugleich wichtigste städtische Entwicklungsachse. Um den **Rathausplatz** wuchs in den 1970er und 80er Jahren das moderne Geschäftszentrum der Stadt, während die neuen Apartmentblocks vor allem an den Ausfallstraßen im Osten und Westen entstanden. Zwischen Rathaus und Meer drängt sich die an den Flanken durch Burg und Canbulat-Gasse begrenzte **Altstadt**. Vor 1974 war dieses Viertel weitgehend von Griechen bewohnt. Nach der Vertreibung zogen Flüchtlinge in die Häuser. Das ursprüngliche Türkenviertel war Teil der **Gartenstadt Yukarı Girne**, die sich auf beiden Seiten der Ecevit Cad. erstreckt. Die Umgehungsstraße markiert ungefähr ihre Grenze im Süden, doch im Südosten reicht die Bebauung bis an den Fuß des Gebirges. Manche der von Nutzgärten und Obstbäumen umgebenen Häuser entstanden schon zur Jahrhundertwende, andere sehen aus wie mehr oder weniger gelungene Kopien von Traumvillen, wie man sie aus amerikanischen Filmen kennt.

### Information/Verbindungen

- **Information** Im alten Zollhaus am Hafen, ☎ 8152145. Ⓞ tägl. 9–20 Uhr.
- **Busse & Dolmuş** Der Rathausplatz (Belediye Md.) ist Girnes zentraler Verkehrsknotenpunkt. Vom Parkplatz und vor der Post starten die Busse nach Lapta und Karşıyaka, zum Fährhafen und seltener auch ostwärts entlang der Küste bis Esentepe.

Nach Güzelyurt fährt Çimen (☎ 8153144). Auf der Westseite des Belediye Md. teilen sich Kombos (nach Nikosia, ☎ 8152317) und Körtur (nach Famagusta, ☎ 8151872) ein Büro.

- **Fähren** Die Fähren in die Türkei benutzen den Neuen Hafen 2 km östlich des Zentrums (Minibusverbindung).

### Adressen

- **Krankenhaus** Cumhuriyet Cad., ☎ 8152266 und ☎ 8152254.
- **Zahnarzt** Dr. Kuydul Turan, Kordon Boyu 101, gegenüber Dome-Hotel, ☎ 8152065.

- **Mietwagen** **Oscar Self-Drive Car** (empfehlenswert), Kordon Boyu, gegenüber Dome-Hotel, ☎ 8155670, [www.oscar-rental.com](http://www.oscar-rental.com);
- **Pacific Car Rentals**, Ecevit Cad. 23 (Tank-

## 300 Nordzypren – westlicher Teil

stelle), ☎ mobil 0542 852 1920, [www.pacific-rentals.com](http://www.pacific-rentals.com); **Abant**, Iskenderun Cad. 12, ☎ 815 4524, [www.abantrentacar.com](http://www.abantrentacar.com); **Canlı Balk** (auch Moped), Kordon Boyu 38, am alten Zollhaus, ☎ 8151123, [www.canlibalikrental.com](http://www.canlibalikrental.com).

• **Fahrradverleih Cyprus Active**, ☎ mobil 0533 844 7015, [www.cyprusactive.com](http://www.cyprusactive.com), liefert Mountainbikes in die Hotels in und um Girne. 13 €/Tag, 8–12 € Bringservice, Mindestmietzeit 3 Tage.

### Übernachten

Zwei von drei Hotels und Feriendörfern Nordzyprens stehen in Girne selbst oder bis 15 km außerhalb an der Küste. An Auswahl herrscht also kein Mangel. Schwerer fällt die Entscheidung, ob man lieber vom Strandhotel abends in die Stadt oder vom Stadthotel tagsüber hinaus an den Strand fahren soll – die Badeplätze im Ort selbst sind nämlich wenig einladend.

• **In der Stadt \*\*\*\*\* The Colony (21)**, mit ihm verfügt Nordzypren nun über ein Hotel der internationalen Spitzenklasse. Sein von klassischer Eleganz geprägtes Ambiente bedeutet einen Quantensprung für die Hotellerie des Landes – gegen entsprechenden Aufpreis bekommt man hier sogar seinen persönlichen Butler und wird in der vor dem Haus parkenden Nobelkarosse kutschiert. Für das leibliche Wohl sorgen das „Premier Restaurant“ mit türkischer und internationaler Küche und der „Courtyard“ mit Snacks und ausgefallenen kulinarischen Köstlichkeiten. In der „Heritage Lounge“ lassen sich Cocktails bei Pianoklänge genießen und die Dachterrasse bietet den spektakulären Rahmen für das „Vista Terrace Restaurant“ und die „Misty Bar“ am riesigen Pool. Ecevit Cad., ☎ 8151518, [www.thecolony.cyprus.com](http://www.thecolony.cyprus.com); DZ 240 €, pauschal günstig zu buchen z. B. bei Öger Tours.

\*\*\* **Dome (4)**, zentral, in den 1930er Jahren als Luxushotel auf einem ins Meer hinausragenden Felsvorsprung erbaut, renoviert und mit viel Charme; 160 hohe und sehr geräumige Zimmer mit Aircondition, Minibar und Bad/WC, teilweise mit Meerblick; privater Betonstrand mit Salzwasser-Pool und Kinderplanschbecken, Casino, Disco, kleine Bibliothek. Die Aufenthaltsräume wie Teile des Publikums etwas „old-fashioned“; mancher Gast scheint seit dem Gründungsjahr hier seine Ferien zu verbringen. Wer nicht sparen muss und ein Quartier am Meer und gleichzeitig in Laufweite des Stadtzentrums sucht, ist hier richtig. Kordon Boyu, am Ufer, ☎ 8152453, [www.dome-cyprus.com](http://www.dome-cyprus.com); EZ 60–90 €, DZ 80–120 €.

\*\*\* **Pia Bella (22)**, Neubau etwa 10 Gehminuten vom Zentrum und nahe dem Fährhafen. Die Zimmer sind mit Naturholzmöbeln, Klimaanlage, Balkon, TV, Minibar und Teekocheher ausgestattet. Indoor- und Gartenpool, Dampfbad, Kinderspielplatz, nebenan

ein Casino. ☎ 8155321, [www.piabella.com](http://www.piabella.com); EZ 55–70 €, DZ 65–90 €, pauschal über Öger zu buchen.

\*\* **Bristol (18)**, älteres, doch vor wenigen Jahren völlig neu ausgebautes Haus mit Stil, die Zimmer gediegen mit Teppichböden, TV und Minibar, leider zur Straßenseite hin laut, netter Frühstückshof. Hürriyet Cad., ☎ 8156570, [bristol@northcyprus.net](mailto:bristol@northcyprus.net); EZ 30 €, DZ 40 €.

\* **White Pearl (1)**, das einzige Hotel direkt am Hafen wurde vor wenigen Jahren völlig neu ausgebaut. Die gerade mal 10 Zimmer haben Namen statt Nummern, die meisten bieten auch Hafenblick und Balkon. Abends

**Girne (Kyrenia)**  100 m

<b>Essen &amp; Trinken</b>	<b>Nachtleben</b>
3 Carob	13 La Habanera
6 Chimera	17 Club Night Park
7 Canlı Balk	
8 Lusignan Art & Café	
9 Simit Dünyası	
10 Niazi's	
11 Lezzet Gözelme Evi	
15 Set Italiano	
19 Anti's Taverna	
20 Café de Paris	
23 Grapevine	

**Übernachten**

1 White Pearl
2 British Hotel
4 Dome
5 Harbour Scene
12 Castle Pension
14 Nostalgia
16 Sidelya
18 Bristol
21 The Colony
22 Pia Bella



trifft man sich in der Bar auf der Dachterrasse. ☎ 8150429, www.whitepearlhotel.com; EZ 50 €, DZ 70 €.

\* **British Hotel (2)**, nahe dem Hafen, 16 kleine Zimmer mit Du/WC und teilweise Blick auf den Hafen, Sat-TV, preiswerte Minibar, mit weißen Möbeln nett eingerichtet; Bar auf dem Dach, in der Lobby (gleichzeitig Bar und Frühstücksraum) ein großes Wandbild der Hafentfront anno dazumal. Die runde Holzbar im Aufenthaltsraum lädt abends zum Schlummertrunk ein. Viele deutsche Stammgäste. Vom Klima her eine familiäre und gemütliche Pension. Eftal Akta Cad., am alten Zollhaus, ☎ 8152240, www.britishhotelcyprus.com; EZ 40 €, DZ 45–60 €.

\* **Nostalgia (14)**, in einer Gasse nahe dem Hafen. Die geschmackvoll eingerichteten Zimmer im Altbau mit Charakter, doch sehr klein und hellhörig; mehr Platz hat man im Neubau (mit Pool) auf der anderen Straßenseite. Der Service ist verbesserungsfähig, denn das Personal, bei unserem Besuch durchweg junge

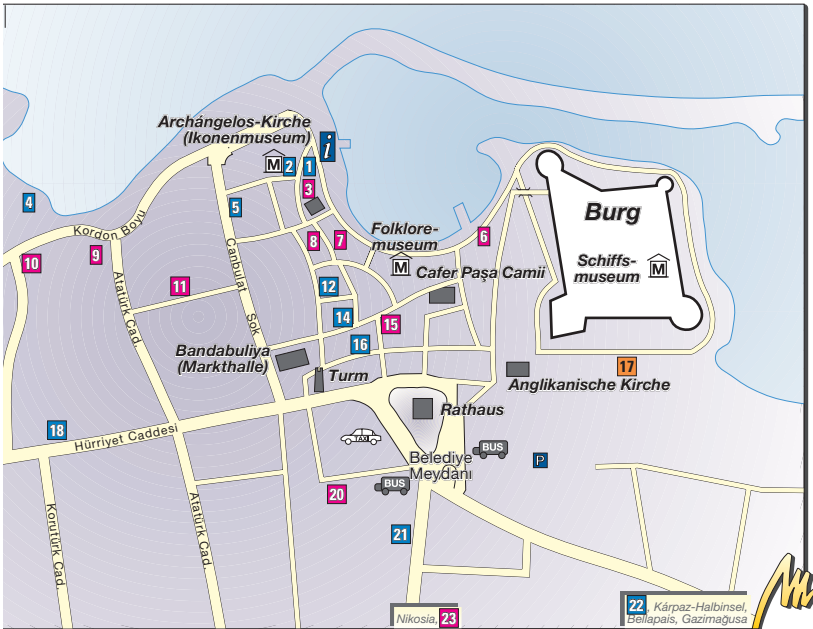
Burschen, wirkte ziemlich desinteressiert. Cafer Paşa Sok., ☎ 8153079, www.nostalgia-boutiquehotel.com; EZ 25–35 €, DZ 45–55 €.

\* **Harbour Scene (5)**, ein Neubau mit geräumigen Zimmern, Kühlschrank, TV und Aircondition, die Sicht auf den Hafen allerdings nur von einigen Zimmern im Dachgeschoss. Für den gebotenen Komfort erstaunlich günstig, nämlich EZ 30 €, DZ 40 €. Canbulat Sok., ☎ 8156855, ☎ 8156857.

**Sidelya (16)**, zwischen Hafen und Rathaus, 12 saubere Zimmer mit Naturholzeinrichtung und Du/WC; vor allem türkisches Publikum, freundliches Management, für den Preis in Ordnung. ☎ 8153951; EZ 20 €, DZ 25 €.

**Castle (12)**, Neubau, kleine Zimmer mit Bad, teilw. mit Balkon (Südseite) und Blick auf die Gasse. Bafra Sok., zwischen Markthalle und Hafen, ☎ 8153942; DZ 30 €. Noch eine Spur preiswerter ist die frecherweise mit ADAC-Empfehlung werbende **Pension Eizel** auf der anderen Seite der Gasse.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung von Girne sind bei *Bellapais, Karaman, Alsancak, Lapta* sowie entlang der Ostküste aufgeführt.



Nordzypern – westlicher Teil  
Karte S. 284/285

## 302 Nordzypern – westlicher Teil

Essen (→ Karte S. 300/301)

Die meisten Lokale liegen auf dem Präsentierteller – direkt an der Hafengebucht. Hier sorgt allein die Lage für guten Umsatz, denn welcher Urlauber lässt sich nicht von klappernden Segelleinen, sanft an die Mole schwappenden Wellen, von Fußgängerzone und Sehen-und-Gesehen-werden verführen? Weniger touristisch und oftmals „echter“ sind die kleinen Tavernen in den engen Gassen hinter der Hafepromenade – hier kann man noch Entdeckungen machen. Wer abseits liegt, muss mit exzellenter Küche und anderen Extras glänzen, um Dauergäste und Einheimische anzulocken.

● **Im Zentrum Carob (3)**, internationale Küche, auch reichlich Fischgerichte, der Küchentrupp arbeitet um vieles besser als der Service vermuten lässt. Man sitzt direkt am Hafen oder auf der Dachterrasse. Menü 18 €. **Canlı Balık (7)**, übersetzt „lebendiger Fisch“, in der Hochsaison allerdings auch viel Tiefkühlware aus Istanbul; am Hafen, Fischgerichte bis 20 €.

**Set Italiano (15)**, italienische Küche, also Pizza, Nudelgerichte usw. in einem schönen Hof mit Ruinenambiente, aufmerksamer Service. Gute Auswahl an Weinen, dafür beklagt eine Leserin, dass es keinen Orangensaft gebe. Hauptgericht bis 15 €. In der Gasse der Hafenschnee; ☎ Mo Ruhetag, sonst ab 19 Uhr.

**Niazi's (10)**, Korbmöbel, dunkles Holz, schmiedeeiserne Lampen und eine Schilfdecke schaffen rustikales Ambiente. Zypriische Grillküche, Spezialität ist das an einem riesigen Grill in der Mitte des Gastraumes zubereitete „Full Kebab“; Hauptgericht bis 15 €. Gegenüber vom Dome Hotel; Reservierung ☎ 8152 2160.

**Lusignan Art & Café (8)**, in einer stillen Altstadtgasse widmet der rührige Cem Tilki sein Lokal ganz dem kulinarischen und künstlerischen Erbe der Insel. In der Küche bereiten die Frauen der Familie traditionelle Gerichte zu (mit Kochkursen geben sie ihr Wissen an die Urlauber weiter), der Gastraum und der lauschige Innenhof sind mit altem Kunsthandwerk dekoriert, es gibt wechselnde Ausstellungen heimischer Maler, Karikaturisten und Bildhauer. 23 Atila Sok., hinter dem Atlantis Hotel. ☎ 8158950.

**Lezzet Gözleme Evi (11)**, das einfache und untouristische Lokal serviert türkische Snacks wie Mantı (ravioliähnliche Teigtaschen) in Knoblauchsauce oder Gözleme (in heißem Fett gebackene Teigtaschen). Göksu Sok., zwischen Atatürk Cad. und Canbulat Sok.

**Café de Paris (20)**, entgegen dem Namen eher ein kleines Restaurant, aber für Einheimische wie Touristen ein beliebter Treffpunkt. Terrasse, freundlicher Service, günstige Preise. In der Passage am Rathausplatz.

**Simit Dünüsü (9)**, bei jungen Leuten beliebte Sandwichbar, preiswert und mit hübscher Dachterrasse samt Meerblick. Kordon Boyu, schräg gegenüber dem Dome Hotel.

**Cafébar Chimera (6)**, an verregneten Winternachmittagen blättert man bei knisterndem Kaminfeuer in alten Kunstzeitschriften, für wärmere Tage empfiehlt sich ein Platz draußen im Schatten. Teilweise recht originale Snacks, z. B. Linsensuppe. Dass es keinen frisch gepressten Orangensaft gibt, erscheint auf Zypern allerdings höchst merkwürdig. An der Burgseite des Hafens.

● **Am Stadtrand Grapevine (23)**, internationale Küche wird je nach Jahreszeit im romantischen Garten oder in der wohnzimmerähnlichen Gaststube serviert; der Tipp für das niveauvolle Dinner zu zweit. Hauptgericht bis 15 €. An der Straße nach Lefkoşa neben der 2. Tankstelle. So geschlossen.

● **Außerhalb im Osten Courtyard Inn**, ein Refugium der britischen Diaspora, als sei das Empire nie untergegangen. Mit Pub, Darts, Billard. Doch auch Girnes deutscher Stammtisch trifft sich hier. Gespeist wird bei Kerzenschein in einem lauschigen Innenhof. Englisch angehauchte Küche (z. B. Garnelen mit Schinken), für Vegetarier Spinatbörek mit Aprikosen-Käse-Füllung. Auch einige indisch-pakistanische Gerichte. Hauptgericht bis 15 €. Auch einige Fremdenzimmer. Karakum, an der Hauptstraße 2,5 km östlich von Girne, ☎ 8155566, www.courtyard-inn-cyprus.com; ☎ tägl. ab 9.30 Uhr, abends Reservierung erwünscht.

**Old Mill**, ein Bistropub mit englisch orientierter Küche (riesige Portionen Fisch & Chips). Dachterrasse, Poolbillard, in der Bar ein Großbildschirm mit Sky-TV. Freitags Jazz. Ozanköy, bei der Moschee.

● **Außerhalb im Westen The Adress**, das populäre Restaurant steht in einem ruhigen Wohnviertel direkt am Meer. Die von einem britisch-türkischen Zyprier geführte Küche versucht mit Meze, Grillgerichten und internationaler Küche Einheimische wie Ausländer anzusprechen. Hauptgericht bis 15 €.



Am Hafen von Girne

*The Adress* ist am Westende von Karaoğlu von der Hauptstraße meerrwärts aus beschildert. Karaoğlu, ☎ 8223237; Ⓛ tägl. mittags und abends (dann Reservierung empfohlen) geöffnet.

**Archway**, das gut besuchte Lokal (Reservierung empfohlen) erfreut als landschaftsverträglicher Neubau schon bei der Ankunft

das Auge. Wahlweise mit Meer- oder Bergblick wird exzellente einheimische Küche serviert, frisch zubereitet, in großen Portionen und inzwischen auch zu satten Preisen (Hauptgericht bis 20 €). Krönung ist das „full kebab“ mit Meze und Dessert. Zeytinlik, ☎ 8160353; Ⓛ Di–So ab 19 Uhr. (Lesertipp von Gerald Bohlander)

### Nachtleben (→ Karte S. 300/301)

Das Nachtleben im Stadtzentrum lebt oder stirbt mit den Touristenströmen. An wärmeren Abenden flaniert man am Ufer zwischen der für Autos gesperrten Hafenufer und dem *Dome-Hotel*. Unter Einheimischen sind zum Tanzen der *Club Night Park* (Girne) und die Freiluftdisco *Escape* (Alsancak) angesagt.

**Club Night Park (17)**, bunt ausgeleuchteter Open-Air-Club auf der Anhöhe hinter der Burg, wummernder DJ-Mix und gelegentlich Live-Musik. Im Sommer jede Nacht geöffnet. [www.clubnightpark.com](http://www.clubnightpark.com).

**La Habanera (13)**, die Bar des Grand Rock Hotel – der Eingang ist auf der linken Seite der Lobby – unterhält mit Rhythmen von Louis Armstrong über Bob Marley bis Alicia Keys.

**Anti's Taverna (19)**, der richtige Ort, um die Volksseele zu erleben und dabei noch gut zu speisen. Aufgetischt wird ein üppiges Mahl mit einem guten Dutzend verschiedener Mezeler und einem Stück Huhn oder Grillfleisch als Hauptgang. Das Publikum – der Saal bietet 300 Plätze, draußen sind es etwas weni-

ger – ist sehr gemischt: reine Männergruppen vom Typ „Bäckerinnung auf Betriebsausflug“, Großfamilien samt Kindern, die bald in den Schlummer sinken, junge Paare. Nach einer Vorgruppe mit türkischer Unterhaltungsmusik der leicht verdäulichen Art tritt die hauseigene Diva ans Mikrofon und versetzt mit Herz-Schmerz-Gesängen die Männer in Verückung und die Familien in Schunkelstimmung. Bauchtänzerin „Cecilia“ wird als Star des Abends angekündigt. Jung, hübsch, leicht geschürzt dreht sie in einem gelungenen Kostüm zu Konservemusik ihre Kreise und bringt ihre wenigen Bauchtanzbewegungen geschickt ins Spiel. Dann eine eher unappetitliche Episode:

## 304 Nordzypren – westlicher Teil

Zwei Deutsche, sie könnten Disco-Queens in Hintertropfen gewesen sein, werden auf die Tische geleitet und lassen sich tänzelnd betatschen, während sie die Geldscheine in Ausschnitt, Po oder zwischen die Beine gesteckt bekommen. Ab Mitternacht der eigentliche Höhepunkt: Ein Bou-

zouki-Spieler singt griechische Lieder, die begeisterten Gäste schwingen das Tanzbein im Syrtaki-Rhythmus, Teller werden geworfen ... Warum ist dieses Volk geteilt? Menü mit Show 25 €. Karaoğlanoğlu, Reservierung empfohlen, ☎ 8222256. Ⓛ Mo, Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr.

### Einkaufen

**Bandabuliya**, die alte Markthalle wurde 2006 renoviert und zu einem Touristenmarkt mit Kunsthandwerk und anderen Souvenirs, dazu einem Bistro. Noch geht das Geschäft etwas schleppend und viele Händler geben schon nach kurzer Zeit wieder auf. Blickfang der Halle ist der Nachbau des in der Burg ausgestellten antiken Segelschiffs.

**Roundtower Craft Centre**, mit Kunsthandwerk, Büchern, Gemälden und Drucken (schöne historische Girne-Stadtansichten von William Dreghorn). Im Wehrturm, Hüriyet Cad.; Ⓛ Mo bis Fr 9–13/14.30–16.30 Uhr, Sa nur vormittags.

**Kyrenia Krafts**, handgemachte Glückwunschkarten, Notizbücher und andere

Zaubereien aus Papier und Karton. Atilla Sok., beim Ikonenmuseum.

**Altınbaş**, Hüriyet Cad. 30 (Ecke Atatürk Cad.), die Filiale der größten Juwelierkette Nordzyprens; große Auswahl, verkaufstüchtiges Personal.

**Haliskon Kuru Kahvesi**, die Nase weist den Weg zur Kaffeerösterei an der Markthalle („Bandabuliya“), wo man frischen türkischen Mokka für daheim erstehen kann.

**The Green Jacket Bookshop**, vorwiegend englischsprachige Bücher zum Thema Zypern; der deutsche Lesestoff in der Second-hand-Abteilung besteht überwiegend aus Ladenhütern. 20. Temmuz Cad., gegenüber der Tankstelle.

### Sport

Verglichen mit anderen Feriengebieten rings ums Mittelmeer ist das Angebot an sportlichen Freizeitaktivitäten dürrig. Immerhin gibt es Gelegenheit zum Reiten, Tauchen, Segeln, Surfen und Tennisspielen.

• **Gleitschirmfliegen Highline Air Tours**, Tandemflüge, nach Anmeldung (vor Antritt des Urlaubs!) werden für breviierte Flieger auch Einzelflüge arrangiert. ☎ 0542 855 5672, [www.highlineparagliding.com](http://www.highlineparagliding.com).

• **Golf Korineum Golf & Country Club**, die Achtzehn-Loch-Anlage bietet so ziemlich alles, was das Golferherz erfreut. Meersicht, Bergsicht, Wasserhindernisse, Sandkästen, Übungsbahnen, ein schickes Clubhaus samt Shop. Realisiert wurde das Projekt von Nordzyprens größter Baufirma nach den Plänen des Golfplatzarchitekten **van Amerongen**. **Entsalztes Meerwasser sorgt für üppiges Grün**. **Esentepe**, ☎ 6001500, [www.korineumgolf.com](http://www.korineumgolf.com).

• **Reiten Çatalköy Riding Club**, gut organisierter Reiterhof (auf Wunsch mit Unterkunft) unter britischer Leitung, geeignet vor allem für erfahrene Reiter. Ausritte ca. 20 €/Std. Çatalköy, ☎ 8244030, [www.catalkoyridingclub.com](http://www.catalkoyridingclub.com).

• **Surfen, Segeln** Von den Wassersportzentren machte das **Dolphin Sailing** in Alsancağ den besten Eindruck. Das von der Royal Yachting Association anerkannte und

britisch geleitete Zentrum verleiht nicht nur Boote und Surfbretter, sondern bietet auch Segel- bzw. Surf-Unterricht mit Abschlusszertifikat: Eine Urkunde der Royal Yachting Association – das wäre doch was! Unterrichtssprache ist Englisch. ☎ 0542 851 8988 (mobil), [www.dolphin-cyprus.com](http://www.dolphin-cyprus.com).

• **Tauchen Amphora Diving**, die von den Tauchlehrern İsmail Kırmızı und Asim Uyğur geleitete Schule arbeitet vorzugsweise mit britischen Schülern und erteilt Zertifikate nach den Anforderungen der British Sub-Aqua Clubs (BSAC). Angeboten werden eine Drei-Stufen-Ausbildung, aber auch geführte Tauchgänge für erfahrene Taucher. Höhepunkte sind Tauchausflüge auf die Karpaz-Halbinsel oder zum Wrack der Zenobia. Preisbeispiele: Anfängerkurs mit 2 Tauchgängen im offenen Wasser 210 €; 5 Tauchgänge mit voller Ausrüstung 125 €. Yavuz Çıkarma Plajı, Alsancağ, ☎ 0542 851 49 24 (mobil), [www.amphoradiving.com](http://www.amphoradiving.com).

**Blue Dolphin**, eine weitere Tauchbasis Nordzyprens, befindet sich im Jasmin Court Hotel. ☎ 0542 851 5113, [www.bluedolphin.4mg.com](http://www.bluedolphin.4mg.com).

## Kastell

Zwar verspricht das Hafenkastell mit seiner annähernd quadratischen Mauer und den vier Ecktürmen von außen einen klaren geometrischen Grundriss, doch ist sein Innenleben unerwartet kompliziert. Die vielen Umbauten der Eroberer und späteren Verteidiger entsprangen militärischen Bedürfnissen, aber nicht dem Wunsch nach einem ästhetischen und leicht nachzuvollziehenden Bauwerk. Ihre heutige Gestalt bekam die Festung weitgehend von den Venezianern, die über das plumpe byzantinische Kettenhemd eine prächtige Rüstung stülpten. Danach wurde kaum noch etwas verändert. Die Briten hatten hier ihre Polizeischule und hielten EOKA-Kämpfer gefangen. Damit knüpften sie an schlechte Traditionen an. Das *Lied von Arodafnousa*, ein zyprisches Volksepos, besingt eine Episode, in der die eifersüchtige Königin Eleonore von Aragon ihre vermeintliche Rivalin Jeanne Laleman in den Kerkern von Girne folterte.

### Belagerung mit Käfig, Säge, Falke und Katze

Über die erfolglose Belagerung der Burg durch die Genuesen (1374) berichtet der Chronist Leontios Macheras: „Und auf einmal begannen sie den Angriff. Und von Land her brachten sie eine dreistöckige Maschine namens Truie ('Säge') heran, dazu drei weitere Maschinen. Die 'Katze' war ein hölzerner Turm mit drei Kampfplattformen, eine über der anderen. In der Mitte war eine Ramme mit der dazugehörigen Vorrichtung, mit der sie versuchten, ein Loch in die Burgmauer zu schlagen. Auf der nächsten Plattform befand sich eine Kompanie Armbrustschützen. Der Turm war so hoch, dass er bis an die Mauerkrone der Burg reichte und sie auf der obersten Plattform die Belagerten beobachten konnten. Der 'Falke' war wiederum ein hölzerner Turm und voll Leitern, auf denen die Angreifer über die Mauer zu klettern versuchten. Die dritte Maschine war ein am Ende eines Stammes angebrachter Käfig voller Armbrustschützen.“

Der kriegskundige Burghauptmann jedoch [der spätere König Jakob] schickte sechs Bulgaren mit Feuer aus der Festung. Die verbrannten den Käfig und den Falken. Die Säge aber wurde umgeworfen und durch die von oben herabgeschleuderten Steine völlig zerstört.“

**Besichtigung:** Man betritt die Anlage über eine Brücke oberhalb der venezianischen Außenmauer. Ein enger Gang führt links zur **Byzantinischen Kapelle** (mit gotischem Portal). Über die Rampe im Zwischenhof geht es hinauf auf den venezianischen **Nordwestturm** mit schönem Panoramablick über die Stadt. Auf der Mauerkrone kann das gesamte Kastell umrundet werden.

Im fränkischen **Torhaus** markieren grüne Tücher das Grab des Sadık Paşa, der seinerzeit Girne für den Sultan eroberte. In den **Wohngemächern** der Lusignan samt lateinischer Kapelle residiert jetzt die örtliche Museumsverwaltung, ein mit Aquarellen William Dreghorns dekoriertes **Saal** dient gelegentlich auch für Konzerte und andere Veranstaltungen. In die tiefen Verliese des **Kerkers** kann man ein Steinchen werfen und sich gruseligen Phantasien zum mittelalterlichen Strafvollzug hingeben. Wer sich ein Bild vom venezianischen Festungsbau machen will, kommt durch lange, schlüpfriige Tunnel unter dem Burggraben hindurch in die Kasematten

der **Südwestbastion**. Daneben führt ein Durchgang in einen kleinen Innenhof mit (modernen) Toiletten. Links neben dem Ausgang des Hofes ist in die Mauer das Halbreif (bzw. was davon noch übrig ist) eines venezianischen Löwen eingelassen. Abschließend sollte man die **Museen** auf der Ostseite des Burghofes besuchen.

Die Burg ist samt den Museen tägl. 9–16.45 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr geöffnet; Eintritt 7 €.

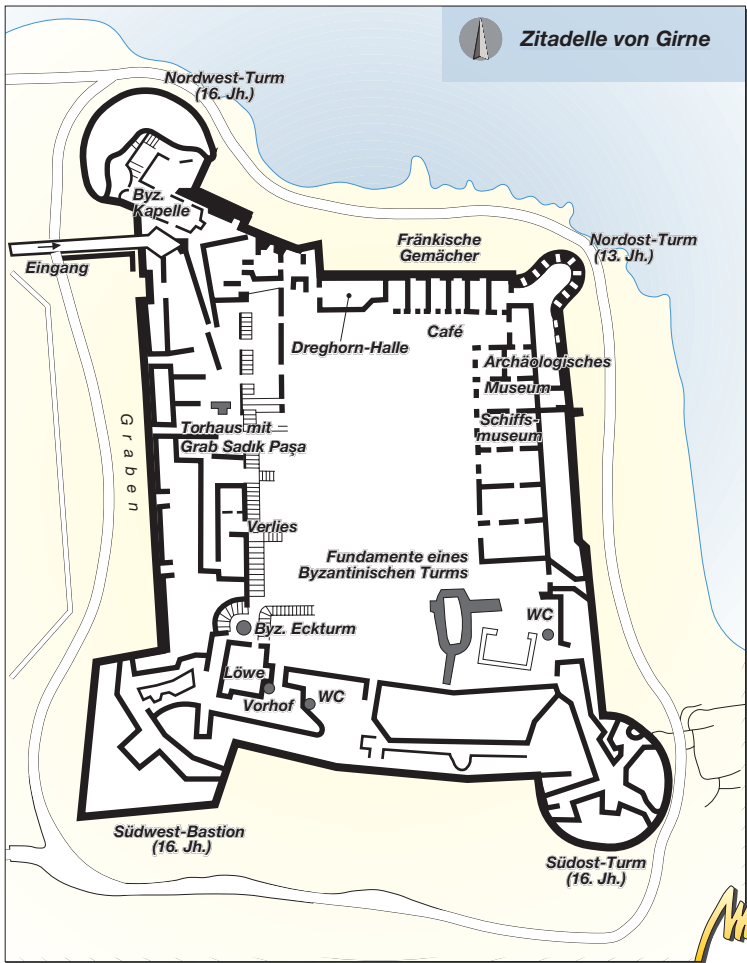
**Archäologisches Museum:** Ausgestellt sind Funde aus der Umgebung von Girne. Im Erdgeschoss helfen Puppen und nachgestellte Szenen der Phantasie über das Leben im Steinzeitdorf Vrysi auf die Sprünge. Ein bronzezeitliches Grab aus Pınarbaşı (Krini) wurde rekonstruiert, im Obergeschoss werden Funde aus der Nekropole von Akdeniz (Agia Irini) gezeigt, darunter in einer Vitrine schöner Goldschmuck.

**Schiffsmuseum:** Hauptattraktion der Burg ist das Wrack eines im 3. Jh. v. Chr. gesunkenen Handelsschiffes. Entdeckt hat es der Schwammtaucher *Andreas Kariolou*.

„Es war im November 1965. Das Wetter erschien unsicher. [...] Dann tauchte ich in einer Tiefe von ca. 120 Fuß, während über uns das Unwetter früher losbrach, als ich berechnet hatte. So nach zwanzig Minuten, als ich mit meiner Arbeit auf dem Meeresgrund fertig war, schwamm ich dorthin, wo ich den Anker unseres Bootes vermutete, fand aber nur noch seine Schleppspuren im Sand. Ich folgte ihnen, bis sich vor mir der wunderbarste Anblick meines Lebens bot. Es war geradezu unbeschreiblich. Ungefähr achtzig unversehrte Amphoren, die ich mit meinen Händen betastete. Ich musste jedoch auftauchen, denn der Sauerstoff war beinahe verbraucht. [...] An diesem Tag war die See jedoch so wild, dass ich in meiner Verwirrung vergaß, die Position zu bestimmen. Mit wem immer ich auch über die Geschichte sprach, sie erschien allen wie eine Fabel.“

Im Frühjahr 1968 begann ein internationales Team von Unterwasserarchäologen, das Schiff zu heben. Was da 22 Jahrhunderte in der nassen, schlammigen Tiefe ruhte und jetzt in 6000 Einzelteilen ans Tageslicht kam, waren die Reste eines Handelsseglens. Über den Stil der Amphoren, die Prägung zweier kleiner Kupfermünzen und schließlich die Altersbestimmung ( $C^{14}$ -Methode) der fast 10.000 im Wrack gefundenen Mandeln datierte man den Schiffbruch auf die Zeit zwischen 288–262 v. Chr. Der Segler selbst dürfte schon damals betagt gewesen sein. Dendrologen bestimmten die Fälljahre der Zedern, aus denen das Schiff gebaut war, um 385 v. Chr. Das Schiff war 4,4 m breit und 14,3 m lang. Als einzige Überbleibsel von der persönlichen Habe der Seeleute fanden die Taucher vier Teller, vier Becher, vier Ölkännchen und vier Löffel. Die Besatzung dürfte demnach vier Mann gezählt haben. An Ballast bargen die Forscher 29 nicht fertig bearbeitete Mühlsteine aus Vulkanstein, wie er auf den Ägäischen Inseln vorkommt, dazu Blei und Eisen zum Reparieren des Schiffes. Gewichte für Fischernetze verraten uns, dass die Mannschaft sich unterwegs von Fischen ernährte.

Acht zunächst rätselhafte Speerspitzen erwiesen sich als Schlüssel zum Verständnis der Katastrophe, die das antike Schiff nur wenige Meilen vor dem rettenden Hafen kentern ließ. Der Segler war Opfer eines Piratenüberfalles. Die Räuber nahmen alle Gegenstände von Wert mit, insbesondere die Börse des Kapitäns – denn ohne einen ansehnlichen Vorrat an Gold und Silber zum Warenkauf war damals kein Händler zwischen Syrien und der Ägäis unterwegs. Die Schiffleute dürften in die



Sklaverei verkauft und das Schiff selbst von den Piraten versenkt worden sein, um die Spuren ihrer Untat zu beseitigen. In jener Zeit waren die Strafen für Piraterie besonders streng. Archäologen legten bei Ausgrabungen in Piräus Skelette von Seeräubern frei, die man zur Abschreckung am Strand gekreuzigt hatte.

## Altstadt

Die kleine, schon beim ersten Blick auf den Stadtplan am unregelmäßigen, verwinkelten Verlauf der engen Gassen erkennbare Altstadt war im Mittelalter von einer Stadtmauer umschlossen. Neben der Markthalle und am Hafen (unterhalb vom Atlantis-Hotel) sind noch zwei **Ecktürme** erhalten, im Osten verlief die Befestigung etwa entlang dem Burggraben. Ob hier auch schon die römische Siedlung lag, ist